Leserbrief

Totale Transparenz? Und die Patientinnen?

Leserbrief zu: Krapf R. Totale Transparenz? Schweiz Med Forum. 2013;13(18):352.

Sehr geehrter Herr Chefredaktor
Ich danke Ihnen herzlich für Ihr Editorial über die obligatorische Veröffentlichung der Daten von Patienten, die an klinischen Studien in Europa teilnehmen. Sie zeigen dabei klar auf, wie sehr die Schweiz im Gesundheitswesen von Brüsseler Entscheidungen unmittelbar betroffen ist. An dieser Stelle möchte ich deshalb darauf hinweisen, dass die FMH an diesen Diskussionen aktiv beteiligt ist – sie ist Vollmitglied des CPME (Comité permanent des médecins européens), das als ständige Dachorganisation der europäischen Ärztinnen und Ärzte bevorzugter Ansprechpartner der Kommission bei allen Fragen rund um das Gesundheitswesen ist. Ich möchte dabei Ihre Ausführungen um den Aspekt ergänzen, dass die Veröffentlichung der Daten von Patientinnen und Patienten zwar durchaus Auswirkungen für Fachzeitschriften haben wird, aber eben auch und vor allem für die Patienten! Sie sollten wir nicht vergessen!
Die «Patiententransparenz» wird in den kommenden Jahren eine der grossen Herausforderungen für die Gesundheitspolitik darstellen; das Arztgeheimnis wird «informatisiert», banalisiert und dem ungezügelten Appetit der Industrie und der Versicherer überall in Europa ausgeliefert – die ungefilterte Bereitstellung der Daten sämtlicher Patienten, die an den Studien der Pharmaindustrie teilnehmen, wäre in dieser Hinsicht äusserst problematisch. Glücklicherweise hat die EMA (European Medicines Agency) die Tragweite erfasst und mehrere Arbeitsgruppen ins Leben gerufen, die derzeit daran sind, angemessene Lösungen zu finden. Dabei soll insbesondere festgelegt werden, in welchem Ausmass die Patientendaten anonymisiert werden können, ohne dadurch die Möglichkeit zu einer kritischen Überprüfung der veröffentlichten Studien übermässig einzuschränken. Es bleibt deshalb zu hoffen, dass zumindest dieses Mal das Arztgeheimnis den ihm zustehenden Respekt erhält. Interessierte Leserinnen und Leser finden unter der Adresse www.ema.europa.eu weitere Informationen.

Korrespondenz:
Dr. Jacques de Haller
Vizepräsident des CPME
mail[at]jdehaller.ch